

# Laibacher Zeitung



Abonnementspreise: Mit Beifügung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h., größere per Zeile 10 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Hofloosstraße Nr. 16; die Redaktion Wollschloßstraße Nr. 16. Besprechungsstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr abends. Unbefristete Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Förderung der allgemeinen Interesse auf dem Gebiete des Geldverkehrs.

Das k. k. Finanzministerium hat zur Hebung der finanziellen Disziplin des Publikums und zur Förderung der allgemeinen Interessen auf dem Gebiete des Geldverkehrs folgendes Merkblatt ausgegeben:

1.) Niemand halte Gold im Hause! Gold in staatlichen Münzen (Zehner, Zwanziger, Hundertkronenstücke) gehört im Kriege in den Metallschatz der Österreichisch-ungarischen Bank. Es steht Strafe darauf, die Landesgoldmünzen der Kronenwährung höher zu bewerten als mit dem Nennwerte; dem Staate wird ein Dienst erwiesen, wenn das Gold der Österreichisch-ungarischen Bank zufließt, die dafür Noten ausgeben kann.

2.) Auch nicht gemünztes Gold sowie Dukaten und fremde Goldmünzen sind der Österreichisch-ungarischen Bank oder den staatlichen Einlösungsämtern zuzuführen. In vielen Familien gibt es alte, längst nicht mehr getragene Ketten und Ringe, zerbrochene Schmuckstücke u. dergl. Man erfüllt eine patriotische Pflicht, wenn man sie an die staatlichen Einlösungsämter abgibt, die dafür einen höheren Preis bezahlen als vor oder nach dem Kriege.

3.) Man sammle und bewahre weder Silber noch Scheidemünzen; man kann mit Silber-, Nickel- oder Bronzegeld nicht mehr kaufen als mit Banknoten. Wer Silber- und Scheidemünzen aus dem Verkehr zieht, nützt sich nicht, schädigt aber andere, da das kleine Geld im Handel und Wandel fehlt, wenn viele diesem Beispiele folgen und dadurch ein Kleingeldmangel hervorgerufen wird, der eigentlich gar nicht bestehen müßte, nachdem genug kleine Münzen ausgeprägt wurden.

4.) Niemand sperre Banknoten in Schrein und Geldspind; man entzieht sie derart dem Verkehre und bringt sich um die Zinsen. Wer über Geldbeträge frei verfügen kann, kaufe dafür Kriegsanleihen, die sich mit über sechs Prozent verzinsen, oder er vertraue sie einer Sparkasse oder Bank an, die dafür Zinsen vergütet und die ihr abgeführten Noten wieder nutzbringend verwertet. Jeder kann sie zurückfordern, wann es ihm beliebt und wird sie pünktlich ausbezahlt bekommen.

5.) Jeder kaufe und zeichne österreichische Kriegsanleihen soviel und so oft er es vermag. Er erleichtert dadurch die Kriegführung und stellt dem Vaterlande seine Börse zur Verfügung, wenn er ihm nicht mit seinem Arme zu dienen vermag. Jede gelungene Kriegsanleihe ist eine gewonnene Schlacht, denn sie gibt die Mittel, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzuführen und zeigt dem Feinde, daß die Völker Österreichs in den erfolgreichen Ausgang des Krieges unerschütterlich vertrauen.

6.) Man zahle jedermann gleich, denn Handwerker und Kaufmann müssen heute die Waren, die sie beziehen, ebenfalls sofort bezahlen und man schädigt sie in dieser schweren Zeit, wenn man sie auf das Geld warten läßt.

7.) Man gewöhne sich aber daran nicht, bar zu zahlen, sondern durch Überweisung; denn das Geld, das man bar erlegt, muß man oft zuerst beheben, und es dauert eine Weile, bis es der Empfänger wieder der Postsparkasse, Sparkasse oder Bank zuführt. Das Geld wird dadurch für eine Zeit anderer nutzbringender Verwendung entzogen. Das wird vermieden, wenn man es nicht abhebt, sondern durch Überweisung zahlt. Jedes Postamt verabsolgt die zur Eröffnung eines eigenen Scheckkontos bei der Postsparkasse notwendigen Drucksachen. 100 Kronen sind als Stammeinlage zu geben; sie werden verzinst. Jedes Postamt übernimmt Zahlungen auf das Konto und zahlt Anweisungen darauf aus. Ebenso kann jede Zahlung durch einen Scheck auf eine Bank geleistet werden. Der einzelne vermeidet so, sein Geld bei sich herumzutragen und das Geld gelangt von vornherein dorthin, wohin es gehört: in die Sammelstellen der Volkswirtschaft.

8.) Man kaufe, solange der Krieg dauert, ausländische Waren nur dann, wenn sie absolut nicht durch inländische Erzeugnisse ersetzt werden können. Wir können infolge des Krieges nur wenig ausführen, daher belastet jeder Warenbezug aus dem Auslande gegenwärtig den Kurs unseres Geldes. Je mehr Waren wir einführen, desto mehr Geld müssen wir ins Ausland gehen lassen und desto mehr sinkt der Kurs unserer Währung gegenüber den Währungen der anderen Länder.

9.) Wer ausländische Wertpapiere besitzt, der trachte sie jetzt zu verkaufen. Er gewinnt dadurch Guthabungen in fremder Währung und wird in diesen Währungen kaum jemals höhere Kurse sehen, als die gegenwärtigen. Guthabungen im Ausland sind aber derzeit für den Staat, der

so viel aus dem Auslande bezieht, von großem Werte. Man nützt sich und dem Staate, wenn man jetzt nach dem Auslande verkauft.

10.) Man lebe in dieser harten Kriegszeit sparsam und eingeschränkt. Jeder spare aber an sich, nicht an anderen. Man spare im Konsum der jetzt teuren und nicht im Überflusse vorhandenen Produkte (Fleisch, Mehl, Butter, Eier, Milch, Baumwollstoffe, Tuche usw.), nicht aber in der Beschäftigung Dritter, ob es nun Künstler oder Lehrer, Handwerker oder Gesinde sind.

Sparfam leben, aber andere auch leben lassen!

## Politische Uebersicht.

Laibach, 1. Dezember.

Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita haben am 30. November um 5 Uhr nachmittags in der Hofburg die Huldbigung der in Wien weilenden Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses entgegengenommen.

Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 30. November. Auf Befehl des Kaisers findet heute in der katholischen Pfarrkirche des Großen Hauptquartiers in Gegenwart des Kaiserpaars und des Generalfeldmarschalls von Hindenburg eine Trauerfeier für Kaiser Franz Joseph statt.

Der deutsche Reichstag hat das Dienstpflichtgesetz in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung findet Samstag statt.

Das Wolff-Bureau meldet: Mit der Einnahme von Curtea d'Arges kamen auch die dort befindlichen rumänischen Königsgräber unter den Schutz der deutschen Truppen. Kaiser Wilhelm befahl, daß die deutschen Truppen, welche Curtea d'Arges durchschreiten, an dem Grabe des verstorbenen Königs Carol Kränze niederlegen.

## Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreicher!

Stunden gingen hin. Nichts regte sich im Hause, nichts im Hof. Die Mühlenräder standen still. Dampf und schwül lag's in der Luft, wie in langer Erwartung des mächtigen Siegers der Erde.

Nur aus der Gesindestube kam eintönig der Gesang der Sterbelieder: „Vor einem unseligen, unvorbereiteten Tode, erböse uns, o Herr!“

Hörte Anton diese Litaneien? Es suchte ihm auf einmal durch den Sinn: „Der Pfarrer, er müßte doch schon da sein.“

Da öffnete der Vater gerade die Augen. Unruhig glitten sie durch das Zimmer und blieben dann auf dem Sohne haften. Er wollte sprechen, aber die Zunge versagte den Dienst. Ein Ausdruck großer Qual ging über sein Gesicht. Anton beugte sich zu ihm hinab und legte sein heißes Gesicht lieblos auf die kalten Hände. Da löste sich die Unruhe in des Müllers Gesicht, die Augen wurden mild und friedlich.

Anton wagte nicht zu atmen, nicht aufzusehen. Heiße Gebete für das Leben des Vaters brannten in seiner Brust und alle möglichen Vorsätze rangen sich aus dem Grunde seiner Seele.

Er hörte nicht die fremden Schritte draußen, das zaghafte Aufreißen der Tür, das Hereinströmen von Menschen. Erst als ein Glöcklein dünn und schrill sein Ohr traf, fuhr er jäh auf — sah den Pfarrer im Chorbühnen vor sich, die Ministranten, das Gesinde mit scheuer Neugierde herumstehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Treibende Kräfte.

Roman von E. Grabowski.

(25 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Martitel nahm seine Pfeife aus dem Munde und spuckte aus. Dann fragte er geheimnisvoll:

„Habt Ihr seine gläsernen Augen gesehen? Da stand die Furcht noch drinnen, die ihm das Herz abgedrückt hat, als er dem Bösen ins Gesicht geschaut.“

„Er lebt noch, der Herr,“ flüsterte die jetzt hinzutretende Eva. Sie kam aus dem Krankenzimmer.

„Er lebt . . . heilige Jungfrau, er lebt!“ Die Furcht war fast noch größer als vorher.

Antons Rückkehr brach den Damm. Er übergab Martitel das schweißtriefende Pferd und eilte ins Haus.

Marika stand auf und ging ihm leise entgegen, als er ins Krankenzimmer trat.

„Er lebt,“ flüsterte sie ihm zu. „Aber . . .“, sie unterbrach sich, als sie das frohe Ausfluchten seiner Augen sah. Er würde es ja noch früh genug erleben, dachte sie, ging hinaus, rief das Gesinde zusammen und ließ es für den Müller beten.

Der Doktor kam. Er fand den Kranken apathisch. Ein schweres Röcheln hob die starke Brust. Ein Blick in das aufgedunsene, bläulich gefärbte Gesicht des Müllers sagte dem erfahrenen Arzte, daß hier kaum noch Hoffnung auf Genesung sei. So wußte er auch auf Antons bange Frage keinen Trost. Ein Achselzucken, ein scheues

Zeitwärtsblicken. „Wir müssen hoffen, so lange noch Atem da ist. Ihr Vater hat keine Schmerzen, auch kaum noch ein Bewußtsein.“

Er ahnte nicht, wie hart gerade dieser Umstand Anton traf. Wie heiß er noch so viel Klarheit in des Vaters Geist erspürte, daß er sich mit ihm versöhnen konnte, ehe der Unglückliche die große Reise ins Jenseits antret.

Wortlos geleitete er den Arzt vor die Tür, wortlos drückte er ihm die Hand. Da fiel es ihm ein, daß doch wohl der Pfarrer nötig sei, er bat den Doktor, den Kutsher hinzuschicken.

Der Wagen fuhr über den Sand des Hofes, knirschend gruben sich die Räder ein und polterten dumpf über die Bohlen der Brücke. Anton stand in der Tür des Hauses und erschauerte. Ein Tag aus seiner Kindheit wurde wach in ihm. Das Begräbnis der Mutter. Gerade so dumpf war der Leichenwagen zum Tor hinausgerollt. Damals hatte er den Todesbegriff noch nicht erfaßt, heut . . . ? Ein Gemisch von Grauen und Leid schüttelte ihn. Er sah zum Himmel auf. Hell stand der wachsende Mond da oben und warf sein mildes Licht auf die friedliche Erde. Und doch kämpften wohl Tausende von Creaturen zur selben Stunde vergeblich gegen das vari'ge Versinken in das Nichts.

Still ging Anton in das Sterbezimmer zurück. Der Müller lag noch immer ohne Bewußtsein, nur das schwere Röcheln verriet, daß er noch lebte. Anton setzte sich zu seinen Füßen nieder, schaute voll herben Leids in das entstellte Gesicht des Vaters.

Lloyds Agentur meldet: Die drei englischen Dampfer „King Malcalm“ (4351 Bruttoregister-tonnen), „Moresby“ (1763) und „Mande Larssen“ (1222), ferner der norwegische Dampfer „Perra“ (1688 Tonnen) sowie der spanische Dampfer „Lucienne“ wurden versenkt.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Präsident des Handelsamtes hat in Angelegenheit der Kohlenbergwerke von Südwales eine Kommission ernannt, in der das Handelsamt, das Staatssekretariat des Innern und die Admiralität vertreten sein werden. Die Kommission wird die neuen Vorschriften zu regeln haben und sofort zusammentreten, um die schwebenden Fragen, vor allem die Lohnfrage zu erledigen. Die Führer der Arbeiter teilten mit, daß der Beschluß der Regierung, das Kohlengebiet unter Staatskontrolle zu stellen, sowohl für die Arbeiter als für die Grundbesitzer eine vollständige Überraschung war. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes von Südwales erklärte nachdrücklich, daß sich die Bergarbeiter gegen derartige Zwangsmaßnahmen für Südwales entschieden zur Wehre setzen werden, wenn nicht dieselben auch für andere Kohlengebiete eingeführt werden. Man würde das der Regierung deutlich zu verstehen geben.

Nach französischen Meldungen überfiedelt die rumänische Regierung nach Jassy. Auch die ausländischen Gesandtschaften folgten der Regierung nach Jassy.

Bulgarischer Generalstabsbericht vom 30. November. Mazedonische Front: In der Gegend von Monastir und im Cerna-Bogen schwaches Artilleriefeuer und Patrouillentätigkeit. Im allgemeinen ist der Tag ruhig verlaufen. In der Gegend von Grumiste wiesen wir einen feindlichen Angriff durch Gegenangriff zurück. In der Moglenica-Gegend und im Vardar-Tale schwaches Artilleriefeuer. An der Belasica-Front Patrouillengefechte und schwache Artillerietätigkeit. An der Struma-Front Artilleriefeuer. — Rumänische Front: In der Walachei dauert der Vormarsch auf der Straße Giurgiu-Bukarest fort. Unsere Truppen haben dem Feinde durch Bajonettkampf eine blutige Niederlage beigebracht. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Wir erbeuteten zwei Geschütze von 21 Zentimeter Kaliber. In der Donau zwischen Lutrakon und Cerna voda Artilleriefeuer. In der Dobrudza schwache Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Posten.

Aus Athen, 30. November, wird gemeldet: Der Kriegsminister hat aus Gesundheitsrücksichten demissioniert. General Gecopoulos, zur Zeit in Korfu, wird an seine Stelle treten. Bis zu dessen Ankomst werden die Geschäfte des Kriegsministeriums vom Ministerium des Innern wahrgenommen werden. — Die „Morningpost“ meldet aus Athen: Der vor einiger Zeit gebildete mili-

tärische Bund sorgte dafür, daß alle Kanonen und anderen Waffen sowie Munitionsvorräte, die in den Athener Depots waren, nach dem Gebiet des Pirnaß gebracht werden. — Die „Times“ meldet aus Athen: Die italienische Gesandtschaft erhielt die Versicherung, daß die griechische Regierung, die an der antientischen Agitation in Epirus beteiligten Offiziere abberufen werde.

### Kaiser Franz Joseph †

(Nachträgliches zur Leichenfeier.) Im Anschlusse an den bereits veröffentlichten Bericht über die Leichenfeier für weiland Seine Majestät Franz Joseph wird noch gemeldet: War der Trauerzug durch die Entfaltung des prunkvollen Trauerzeremoniells an sich überaus eindrucksvoll, so vertiefte sich der Eindruck auf dem Wege vom Stephansdome zur Kapuzinergruft durch das Ehrengeläute. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen schritten Ihre Majestäten Kaiser Karl, Kaiserin Zita und zwischen ihnen Thronfolger Franz Josef Otto, der auch der Einsegnung im Stephansdom im Oratorium beigewohnt hatte, im weißen Kleide mit Trauerflos am linken Arm und schwarzer Schärpe, eng angeschmiegt an seine Eltern. Unmittelbar folgten Ihre Majestäten die Könige von Bayern, Sachsen und Bulgarien, der deutsche Kronprinz, der türkische Thronfolger, der Kronprinz von Schweden, Infant Ferdinand von Spanien, Prinz Waldemar von Dänemark, die Kinder des Königs von Bulgarien Kronprinz Boris, Prinz Cyril und die Prinzessinnen Sudogia und Nadasda, der Kronprinz von Sachsen, die bairischen und sächsischen Prinzen, ferner Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, dann folgten die Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar und die übrigen hier eingetroffenen deutschen Bundesfürsten sowie der Vertreter des Khedive Ibrahim Hilmi. Ihnen schlossen sich sämtliche Erzherzoge an. Dann folgten die Königin von Bayern, Prinzessin Mathilde von Sachsen, die Herzoginnen von Württemberg und Parma, Gräfin Trani, die Schwester der verbliebenen Kaiserin, die Erzherzoginnen, vor allen die Töchter des verbliebenen Kaisers Gisela und Marie Valerie, die Enkelin des Kaisers Fürstin Elisabeth Windischgrätz, Gräfin Stephanie Lonyay, die Gemahlin des verewigten Kronprinzen, die Kinder des verbliebenen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, die bairischen und sächsischen Prinzessinnen, Mitglieder der Familien Braganza und Bourbon, Liechtenstein, Hohenlohe, darunter der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, das Fürstenpaar Radzivil, das Fürstenpaar Czartoryski und Herzog Viktor von Ratibor. Dann schlossen sich die fremdländischen Sondergesandtschaften und Offiziersabteilungen an. Außer den nächsten Familienmitgliedern

legten die auswärtigen Fürstlichkeiten und Sondermissionen am Sarge des Kaisers prachtvolle Kränze nieder, deren Zahl mit den Kranzpenden aus der ganzen Monarchie zu einer solchen Höhe anwuchs, daß nur der kleinste Teil in der Hofburgkapelle Platz finden konnte. Die Kränze werden während der nächsten Tage in der Gruft am Sarge des Kaisers niedergelegt werden. Trotz der ungeheuren Menschenmassen, die Zeugen der letzten Fahrt des geliebten Monarchen waren, ereignete sich kein einziger ernstlicher Unfall. Die Haltung des Publikums war über jedes Lob erhaben.

(Beileidskundgebungen.) Aus Anlaß des Ablebens Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. haben weiters beim Herrn Landespräsidenten Grafen Utkens mündlich, bezw. schriftlich, teils unmittelbar, teils im Wege der Amtsvorstände der Unterbehörden mit der Versicherung unentwegter Treue für Kaiser und Reich kondoliert: die Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg namens der Staatsbeamtenschaft, die Geistlichkeit, Lehrerschaft, aller autonomen Korporationen und Vertretungen sowie der gesamten Einwohnerschaft, die Pfarrdechanten Johann Bester in Adelsberg und Andreas Lavric in Wippach namens der Dekanatsgeistlichkeit ihrer Sprengel, der Gerent der Stadtgemeinde Adelsberg namens der Gemeindeinsassen, der dortigen Feuerwehreinheit, der Gerichtsvorsteher Richter Peršic namens des gesamten Personals des Bezirksgerichtes Adelsberg und korporativ der Lehrkörper der Volksschule in Adelsberg, ferner die Bezirkshauptmannschaft Krainburg namens der gesamten Staatsbeamten- und Staatsdienerschaft, Dechant Anton Koblar im Namen der Dekanatsgeistlichkeit, der Bürgermeister von Krainburg Ferdinand Polak mit den Mitgliedern des Gemeinderates, Gymnasialdirektor Ignaz Hajdiga mit den Mitgliedern des Lehrkörpers, Oberlehrer Franz Ivanc der Knabenvolksschule in Krainburg und Oberlehrerin Franziska Jugovic der Mädchenvolksschule daselbst mit beiden Lehrkörpern, I. I. Bezirksschulinspektor Simon namens der Volksschullehrerschaft, Oberlehrer Frz. Luznar in Primskau namens des slovenischen Lehrervereines des Schulbezirkes Krainburg mit dem Ausschusse desselben, die Vorstände des Citalnica- und des freiwilligen Feuerwehr- und Rettungsvereines in Krainburg, Dechant Matthäus Ribar in St. Martin, Bezirk Littai, im eigenen und im Namen der Geistlichkeit seines Dekanatsprengels. Beileidskundgebungen sind ferner erfolgt von den Beamten der Bezirkshauptmannschaft, der Gerichts- und Finanzbeamten in Loitsch, dann im eigenen und im Namen der Geistlichkeit des Bezirkes vom Pfarrer in Oberloitsch Johann Erjavec, ferner vom Oberlehrer Leopold Buncuh in Oberloitsch im Namen der Gemeinde Oberloitsch und

## Fenilleton.

### Aus der slovenischen Lyrik.

39.

#### Unsere Lichter.

Von Dion Zupancič.

Gib mir Antwort, Ciciban\*:  
Was ist unser erstes Licht?

Dieses erste ist die Sonne:  
Sie enthüllt der Wunder viele,  
mahnet uns an goldne Ziele.

Unsre Sonne ging zur Rüste;  
sage weiter, Ciciban:  
was ist unser zweites Licht?

Dieses zweite ist der Mond:  
Mußten nachts uns weit verweilen,  
konnten heim im Mondlicht eilen.

Unsre Sonne ging zur Rüste,  
unser Mond verschwand vom Himmel;  
sage weiter, Ciciban:  
Was ist unser drittes Licht?

Dieses dritte ist das Feuer:  
Vater, Kinder im Vereine  
weilten froh in seinem Scheine.

Unsre Sonne ging zur Rüste,  
unser Mond verschwand vom Himmel,  
auf dem Herd erlosch das Feuer;  
sage weiter, Ciciban:  
Was ist unser viertes Licht?

Dieses vierte ist das Wort:  
Leuchtend wallt es durch die Lande,  
webt geheime Seelenbände.

Unsre Sonne ging zur Rüste,  
unser Mond verschwand vom Himmel,  
auf dem Herd erlosch das Feuer;  
dich verließ das Wort im Dunkel;  
sage weiter, Ciciban:  
Was ist unser letztes Licht?

Dieses letzte ist der Geist:  
Alles dunkel, er alleine  
weist zu Gott im Strahlenscheine.

40.

#### Zwei Lieben.

Von Silvino Sardenko.

Gleich zwei leichten Nebelwölkchen  
trafen in den blauen Höhen,  
goldverbrämt vom Morgenlichte,  
sich zwei Lieben und berührten  
sich kaum sichtbar.

Und die erste sprach mit Trauer:  
„Gestern bangte ich verlangend  
noch in einem warmen Herzen;  
heute aber — bitterer Morgen! —  
mußte ich den warmen Busen  
jäh verlassen,  
Gott alleine weiß, warum!“

Und die zweite sprach mit Freuden:  
„Gestern loberte ich liebend  
noch im Paradiese oben  
in seraphisch heil'ger Seele;  
heute aber löste plötzlich  
mich der Himmel von der Höhe,  
daß ich Morgen sei dem Herzen,  
dem du Nacht bis heute warst!“

41.

#### Die Nächte.

Von Aldis Gradnik.

In all den Nächten voller Qual für mich,  
da ich mein Elend kann mit niemand teilen  
und Mondesstrahlen nur bei mir verweilen,  
wart' ich mit müden Augen bloß auf dich.

Und kommt der Tag und du bleibst immer fort,  
da wolt' ich, daß die Nacht mir ewig währte,  
denn nachts nur läßt das Herz, das gramverzehrt,  
sich täuschen durch der Lügen Schmeichelwort.

—n—

\* Ein zu losen Streichen geneigter, aber auch für alles Schöne empfänglicher Knabe.

Aktienkapital: 170.000.000 Kronen. Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Reserven: 103.000.000 Kronen. Preßerengasse Nr. 50. 1890 62-81.

der Lehrerschaft des Bezirkes Voitsch sowie vom Notar Dr. Wilhelm Maurer in Oberloitsch. Das Gemeindeamt in Zirknitz hat im Namen der Gemeinde Zirknitz die tiefste Trauer telegraphisch kundgegeben. Mündlich haben ihr Beileid dem Bezirkshauptmann in Radmannsdorf ausgedrückt: Kanonikus und Dechant Johann Novak in Radmannsdorf im Namen der gesamten Dekanatsgeistlichkeit, Bezirksrichter Luschin im Namen des Bezirksgerichtes Radmannsdorf, Gemeindevorsteher Koblek namens der Stadtgemeinde Radmannsdorf, der Direktor der Landeselektrizitätszentrale Ing. Serbec als Vertreter der Landesangestellten im Bezirke Radmannsdorf, Distriktsarzt und Assistenzarzt Dr. Johann Roves in Radmannsdorf und Bezirksschulinspektor Simon namens der Lehrerschaft telegraphisch die Gemeinden Welbes und Kronau; schriftlich die Portlandzementfabriks-Aktiengesellschaft Mojstrana durch Direktor Winzig, die k. k. Forst- und Domänenverwaltung Welbes und die Gemeinde Bigam. Weiters haben das Stadtgemeindeamt Mützing telegraphisch, die Lehrerschaft dieses Bezirkes, die Stadtgemeindevorsetzung sowie die Beamtenschaft des Steueramtes in Tschernembl mündlich und schriftlich das Gemeindeamt Draßau das tiefste Beileid zum Ausdruck gebracht. Schriftlich haben sodann kondoliert: die Karstaufforstungskommission für das Herzogtum Krain, der Krainisch-Küstenländische Forstverein in Laibach. Ebenso drückten schriftlich ihr Beileid aus die Laibacher Vereine Slupina Avstrijske kranjske tobacne delavske zveze, der Volkzugsausschuß der Slovenska kranjska socialna delavska stranka, Podporno društvo delavcev in delavk v ljubljanski tobacni tovarnici, Slovenska kranjska socialna zveza, Jugoslovanska strokovna zveza.

(Die Direktion der Krainischen Sparkasse) hielt gestern eine Sitzung ab, in der der Vereinspräsident, Herr Ottomar Bombert, der tiefsten Trauer aus Anlaß des Todes Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph Ausdruck gab. In einem kurzen Überblick bot er ein gedrängtes Bild über die große Fürsorge und kaiserliche Guld, deren sich unser Heimatland und insbesondere die Landeshauptstadt Laibach vom dahingegangenen großen Friedenskaiser erfreuen durften, erwähnte, daß auch die Krainische Sparkasse im Jahre 1883 durch den Allerhöchsten Befehl ausgezeichnet worden war, worüber als kostbares Erinnerungszeichen ein Gedenkblatt aufbewahrt wird, in das sich der Kaiser inzuzeichnen die Gnade hatte. Über Antrag des Vorsitzenden begibt sich heute eine Abordnung der Direktion zum Herrn Landespräsidenten, um anläßlich des Ablebens Seiner Majestät die Versicherung tiefster Trauer zu übermitteln.

(Trauerkundgebung.) Aus Ratschach bei Steinbrunn wird uns geschrieben: Anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. wurde am 29. v. in der hiesigen Pfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten, dem die Volksschule, sämtliche Honoratioren von Ratschach und Umgebung sowie überaus zahlreiche Andächtige aus allen Kreisen der Bevölkerung beiwohnten. Nach dem Requiem versammelten der Bürgermeister, Herr Jakob Ritzner, die Gemeindeauschussmitglieder zu einer Traueritzung, in der beschlossen wurde, eine Deputation nach Laibach zu entsenden, die dem Herrn k. k. Landespräsidenten die Gefühle tiefster Trauer der Gemeinde Ratschach um den geliebten, unvergesslichen Landesherren zum Ausdruck bringen werde.

**Kokal- und Provinzial-Nachrichten.**

(Erzherzog Eugen an den Landeshauptmann Dr. Supersitz.) Der Landeshauptmann Dr. Supersitz hat folgendes Telegramm erhalten: „Dem Landesauschusse von Krain sage ich für die mir namens des Landes dargebrachten Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Feldmarschall meinen wärmsten Dank. Erzherzog Eugen.“

(Krainische Sparkasse.) In der gestrigen Direktionssitzung wurden folgende Spenden bewilligt: für die Weihnachtsbescherungen des I. und I. Infanterieregiments Nr. 17, des k. k. Landwehrinfanterieregiments Nr. 27 und des k. k. Landsturminfanterieregiments 27 je 1000 K, zusammen 3000 K; dann für die Weihnachtsbescherungen des I. und I. Jägerbataillons Nr. 7, des I. u. I. Feldhaubitzregiments Nr. 28 und des I. u. I. Dragonerregiments Nr. 5 (für die Krainer Eskadron) je 500 K, zusammen 1500 Kronen; dem Elisabeth-Kinderspitale 1000 K; dem Verein für Armenpflege 1000 K; dem Zentralkomitee des Vinzengereinigtes 500 K; dem städtischen Approvisionierungsausschusse für die Verpflegung der armen Bevölkerung 2000 K; dem Bürger-, Frauen- und Kinderhort je 500 K, zusammen 1500 Kronen, und zur Unterstützung der Görzer Flüchtlinge 500 K.

(Die fünfte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der fünften österreichischen Kriegsanleihe, und zwar bei der 40jährigen amortisablen Staatsanleihe, hat sich der Finanzminister entschlossen, im Interesse der größtmöglichen Popularisation der Kriegsanleihe, mit der Absicht, jedermann die Teilnahme an der Subskription dieser Anleihe zu ermöglichen, auch Stücke zu 50 K nominale zur Ausgabe zu bringen. Die bisherigen kleinsten Stücke waren zu 100 K nominale. Erhältlich sind aber auch Stücke zu 200 K, 2000 K, 10.000 K und zu 20.000 K; die Zeichnung dieser Papiere wird zwecks dauernder günstiger Anlage empfohlen. — 5½-jährige Staatschahscheine gelangen nur in größeren Stücken zur Ausgabe, und zwar zu 1000 K, 5000 K, 10.000 K und 50.000 K. Nach diesen Papieren werden gewiß mit Vorliebe die kaufmännischen und industriellen Kreise greifen, welche kürzeren Kapitalsanlagen Vorzug geben. — Wie wir erfahren, ist das Interesse für die neue Kriegsanleihe sehr lebhaft. Wir machen die B. T. Interessenten auf das heutige Inserat der Böhmisches Industrialbank aufmerksam, die als Mitglied des Konfortiums zur Durchführung staatlicher Kreditoperationen den Subskribenten die größten Begünstigungen bei der Zeichnung dieser Anleihe einräumt.

(Die fünfte österreichische Kriegsanleihe.) Die Laibacher Kreditbank in Laibach hat für eigene Rechnung eine Million fünfte österreichische Kriegsanleihe subskribiert, und zwar 250.000 K amortisable Staatsanleihe und 750.000 K Staatschahscheine. Bei der Bank wurde bis einschließlich 30. November von 52 Parteien 4.682.700 K fünfte österreichische Kriegsanleihe subskribiert. Unter anderen haben gezeichnet: Herr Robert Kollmann, Großkaufmann und I. k. Hoflieferant in Laibach, 50.000 K; Herr Johann Janc, Pfarrer in Cos bei Wippach, 13.200 K; die Granitnica in pojoilnica in Eisnern 2000 K; Herr Anton Hafner in Eisnern 1000 Kronen; Herr Franz Brelec in Skandia bei Rudolfswert 200 K; Herr Franz Cerar in Stob bei Domžale 4000 K; die städtische Sparkasse in Laibach drei Millionen Kronen. Bei der Filiale der Laibacher Kreditbank in Triest wurden 120.000 K gezeichnet.

(Die fünfte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der I. k. priv. allgemeinen Verlehrsbank, Filiale Laibach, vormals J. C. Mayer, haben die fünfte österreichische Kriegsanleihe u. a. gezeichnet: Herr Julius Elbert, Großkaufmann in Laibach, 10.000 K.; Frau Ernestine Edle Racič, Hofratsgattin in Laibach, 5000 K.; Herr Dr. Emil Bodl, I. k. Obermedizinalrat in Laibach, 500 K.; Firma M. Rosner u. Komp. in Laibach 30.000 K., samt den früheren Anleihen 100.000 K.; Frau Marie Eger, Fabrikantengattin in Eisnern 20.000 K.; Se. Hochwürden Dr. Sebastian Elbert, Propst in Rudolfswert, 10.000 K.; Frau Ludovika Wibbe in Laibach, 2000 K.; Herr Heinrich Wibbe in Laibach 4000 K.; Herr Felix Urbanc, Großkaufmann in Laibach 15.000 K.; Firma Franz Kav. Souban in Laibach 10.000 K.

(Die städtische Sparkasse in Laibach) hat beschlossen, für eigene Rechnung vier Millionen auf die fünfte österreichische Kriegsanleihe, und zwar durchwegs in 40jährigen amortisablen Staatsanleihe, zu zeichnen.

(Dritte Weihnachten im Felde.) Zu Gunsten der Weihnachtsaktion für die im Felde stehenden Krainischen Truppen haben dem k. k. Landespräsidium folgende Spenden zukommen lassen: der Krainische Landesauschuß 4000 K., Herr Johann Schreh in Laibach 300 K., Brüder Moskovič in Laibach 50 K.

(Das Amt für Volksernährung) hat gestern seine Wirksamkeit begonnen. Zunächst wird der Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Verteilung der Nahrungsmittel zu suchen sein. In dieser Richtung handelt es sich hauptsächlich um folgendes: Verlässliche Erfassung der Vorräte, um sie der Bevölkerung zugänglich zu machen, Behinderung der Zurückhaltung von Vorräten, mag sie aus Angstlichkeit oder zu spekulativen Zwecken geschehen, planmäßige Verteilung im Großen an die Konsumplätze, wo Bedarf herrscht, und von diesen gerechte Aufteilung an die Konsumenten; technische Verbesserung des Verteilungsapparates, endlich angemessene Regelung der Preise. Diese dürfen nicht höher gestellt sein, als durch die Kosten der Produktion und des zweckmäßig gestalteten Verteilungsapparates gerechtfertigt erscheint. Die Zwischengewinne müssen eingeschränkt, Preistreiberei und Preiswucher soll auf das energischste bekämpft werden.

(Die Milchaufnahme in Laibach.) Infolge der Durchführung der Milchaufnahme in Laibach herrschen unter der Bevölkerung alle möglichen falschen Ansichten. Einige sind der Meinung, daß jetzt die Milchvermittlungstelle Milch in Hülle und Fülle besitze, andere befürchten, daß nun alle Milchverkaufsstellen abgeschafft würden usw. Die Milchaufnahme wurde lediglich angeordnet, um einen klaren Überblick über die Versorgung mit Milch in Laibach zu erhalten, bezw. die Ursachen der Milchknappheit herauszufinden. Natürlich bleiben die alten Institutionen aufrecht. Jedermann wird auch in Zukunft seine Milch dort beziehen, wo er sie bisher bezieht; auch die Milchfrauen werden nach wie vor die Milch den Parteien in der Stadt zuführen können.

(Ausstellung von Milchamortifikationen.) In der letzten Zeit wird die städtische Milchvermittlungsstelle vom Publikum um Ausstellung von Milchamortifikationen förmlich bestürmt. Um den Leuten unnötige Wege zu ersparen sowie um die Anter wenigstens zum Teile zu entlasten, wird die Bevölkerung ersucht, die Milchvermittlungsstelle — solange nicht andere Kundmachungen erfolgen und bis zur definitiven Regelung der Milchversorgung der Stadt Laibach — nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn jemandem in der letzten Zeit die Milchankündigung gekündigt wurde, aber auch dies nur in jenen Fällen, wo es sich um Leute handelt, die ohne Milch nicht bestehen können. Diesbezüglich kommen nur Säuglinge und solche Schwerkranken in Betracht, denen die Milch der einzige oder wenigstens der wichtigste Lebensmittelartikel ist.

**Der Krieg.**

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrepondenz-Bureaus.

**Oesterreich-Ungarn**

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses beim Kaiserpaare.

Wien, 1. Dezember. Der Empfang des Präsidiums des Abgeordnetenhauses bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin gestaltete sich überaus huldvoll. Präsident Dr. Sylvester richtete an das Herrscherpaar eine kurze Ansprache, worin er der tiefsten Trauer

**V. Österreichische Kriegsanleihe**

Anmeldungen übernimmt und erteilt bereitwilligst Auskünfte die

**Böhmische Industrialbank**

als offizielle Zeichnungsstelle, Laibach, Stritargasse.

Der reine Subskriptionskurs beträgt bei:

- a) der 5 1/2% amortisablen Rente, rückzahlbar in 40 Jahren, K 92.—;
- b) bei den 5 1/2% Kassenanweisungen, rückzahlbar in 5 1/2 Jahren, K 96.—.

über den Heimgang Seiner Majestät Franz Josephs Ausdruck verlieh und zugleich das Kaiserpaar der unwandelbaren Treue und ehrfurchtsvollsten Hingebung versicherte. Seine Majestät der Kaiser dankte für die Kundgebung und sprach die Hoffnung aus, daß das Parlament bald wieder zur erspriechlichen Arbeit gelangen werde. Gleichzeitig gab Seine Majestät der Hoffnung Ausdruck, daß baldigst ein ehrenvoller Friede werde erreicht werden. Der Kaiser zog außer dem Präsidenten sämtliche erschienenen Vizepräsidenten in das Gespräch und erkundigte sich um die Verhältnisse ihrer Wahlbezirke. Der Monarch äußerte sich gegenüber dem Vizepräsidenten Ritter von Bogacnik, der in der Feldadjuturierung als Schützenoberst erschienen war, daß er die allergünstigsten Berichte über das schmeidige Verhalten der Krainer Landeschützen erhalten habe und fügte hinzu, daß sich Krain in diesem Kriege als sehr patriotisch erwiesen habe. Es habe ihn deshalb sehr gefreut, das tapfere krainische Infanterieregiment Nr. 17 durch die Verleihung der Inhaberenwürde an den Kronprinzen auszeichnen zu können. Auch Ihre Majestät die Kaiserin erkundigte sich vielfach um die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in den einzelnen Ländern. Bei der Verabschiedung reichte das Kaiserpaar jedem einzelnen die Hand.

**Von den Kriegsschauplätzen.**

Wien, 1. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 1ten Dezember. Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Die Donau-Armee dringt südwestlich von Bukarest gegen den unteren Argesu vor. Südöstlich von Pitesti und südlich und östlich von Campolung wurde durch die siegreichen Kolonnen der Verbündeten erneut rumänischer Widerstand gebrochen. Die Einbuße des Feindes an Gefangenen betrug auch gestern mehrere Tausend Mann, die Beute an Geschützen und Kriegsgerät ist groß. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef: Die Russen setzen nach wie vor alles daran, gegen die tapferen Truppen der Generale von Arz und von Kövesz durchzudringen. Die Schlachtfrent erweiterte sich gegen Süden, da sich im Grenzgebirge östlich von Kezdi-Basarhely die Rumänen dem Angriffe angeschlossen. Der Kampf wurde wieder mit größter Erbitterung geführt. An zahlreichen Stellen gingen die Verteidiger zum Gegenangriff über. Der Erfolg war auch gestern ganz auf unserer Seite. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: An der Flota Lipa schlugen ottomanische Truppen einen russischen Vorstoß ab. Sie folgten dem geschlagenen Gegner bis an seine Gräben. — Italienischer Kriegsschauplatz: Der Geschützkampf südöstlich von Görz und auf der Karst-Hochfläche hielt mit wechselnder Stärke an. Unser Feuer brachte mehrere Munitions- und Minendepots der Italiener zur Explosion. Auch in einzelnen Kärntner und Tiroler Abschnitten herrschte lebhaftere Artillerietätigkeit. Feindliche Flieger warfen im Gitsch-Tale Bomben ab, ohne Schaden zu verursachen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs Generalstabes: v. Höfer, FML.

Wien, 1. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier vom 1. d. M. abends wird gemeldet: Russischer Ansturm in den Karpathen dauert unvermindert heftig fort. Der Feind holte sich wie an den Vortagen blutige Köpfe. Aus Rumänien Meldung noch ausständig.

**Deutsches Reich.**

**Von den Kriegsschauplätzen.**

Berlin, 1. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. Dezember. Westlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: An der Flota Lipa wiesen ottomanische Truppen mehrere russische Angriffe ab, stießen dem zurückflutenden Feinde nach und brachten ihm

dabei schwere Verluste bei. Zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt. Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Russen und auf dem Südflügel Rumänen setzten ihre Entlastungsvorstöße in den Karpathen fort. Zwischen dem Jablonica-Paß und den Höhen östlich des Belkens von Kezdi-Basarhely (Luftlinie 300 Kilometer) griff der Gegner erbittert an. Auch gestern brachte hoher Einsatz von Blut und Munition an kaum einer Stelle der langen Front ihm Vorteile. Vielfach gingen unsere Truppen zum Gegenangriff über und entrißen dem Feinde Gelände, das er tags zuvor erobert hatte. Besonders zeichneten sich am Smotrec die Marburger Jäger aus, die vorstößend sich über 40 Gefangene und zwei Maschinengewehre aus der feindlichen Stellung holten. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: In Westrumänien suchten die von ihrer Armees abgetrennten rumänischen Truppen durch Einschlagen wechselnder Richtungen sich ihrem unvermeidlichen Schicksal zu entziehen. Gestern nahmen ihnen die deutschen und österreichisch-ungarischen Verfolger über 300 Gefangene ab. Die über Campolung und Pitesti längs der Flußtäler in die Walachei vordringenden Kolonnen machten reiche Beute an Gefangenen, Geschützen und Fahrzeugen, insbesondere Bagage. Gegen unsere vom Alt her vorgehenden Kräfte setzte sich der Feind an den zahlreichen Flußabschnitten zur Wehr. Er wurde geworfen. Auch der Offensivstoß einer rumänischen Division, der unsere Kavallerie auswich, konnte unser Vorgehen nicht aufhalten. Die Donau-Armee erkämpfte den Übergang über die Neailov-Niederung und nähert sich dem Unterlauf des Argesu in der Richtung auf Bukarest. Außer den hohen Verlusten haben die Rumänen gestern, die gemeldeten Zahlen ausschließend, über 2500 Gefangene, 21 Geschütze, dabei drei Mörser, eingebüßt. In der Dobruza griff der Feind den bulgarischen linken Flügel an. Im Feuer brachen die angreifenden Massen zusammen. An dem Fehlschlagen konnten auch englische Panzerkraftwagen nichts ändern, deren zwei vor den Hindernissen zusammengeschossen liegen blieben. Mazedonische Front: Die Truppen der Entente stießen wieder vergeblich gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen nordwestlich von Monastir und bei Gruniste östlich der Cerna vor. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

**Das Königreich Polen.**

**Der Einzug polnischer Legionen in Warschau.**

Warschau, 1. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Unter dem stürmischen Jubel der ganzen Bevölkerung zogen die polnischen Legionen in die festlich geschmückte Stadt ein. In den Straßen bildeten die Schuljugend und Vereine Spalier. An der Spitze der Truppen ritt Kommandant Graf Szepticki. Am Wiener Bahnhofe wurden die Truppen von der Vertretung der Stadt begrüßt. Stadtverordnetenborsteher Univeritätsrektor Budzinski hielt eine Ansprache, auf die Graf Szepticki erwiderte. Sodann erfolgte der Einmarsch in die Stadt. Militärgouverneur General von Ehdorf ritt den einziehenden Truppen entgegen. Auf dem Sachsenplatz nahmen sämtliche Truppen Aufstellung. Generalgouverneur von Besefer ritt unter den Klängen der polnischen Nationalhymne die Front ab. Dann hieß er die Truppen in der Hauptstadt ihres Vaterlandes willkommen. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch vor dem Generalgouverneur. Von dort marschierten die Truppen bis zum Königsschloß. Sodann rückten sie in ihre Quartiere ein.

**Der Seekrieg.**

**Verseht.**

London, 30. November. Mohbs Agentur meldet: Der Zweimaster „Lady of the Lake“, der norwegische Dampfer „Pore“ (819 Tonnen) und der englische Dampfer „Luetston“ (2948 Tonnen) wurden versenkt.

London, 30. November. Mohbs meldet: Der Dampfer „Neapewell“ wurde versenkt. Ein großes feindliches Unterseeboot griff am 28. November nachmittags die Fischerflotte von Brixham an. Zwei Fischdampfer wurden durch Geschützfeuer und Bomben versenkt. Ein anderer befand sich, als er zuletzt gesehen wurde, im sinkenden Zustand. Das Unterseeboot feuerte auf die Boote, nachdem die Fischdampfer verlassen waren. Die Geschosse gingen über die Köpfe der Besatzung hinweg. Die Kapitäne und die Besatzung der drei Fischerfahrzeuge wurden gelandet.

**Die Türkei.**

**Kriegsminister Enver Pascha über die Kriegslage.**

Konstantinopel, 30. November. (Kammer.) In der heutigen Kammer Sitzung gab Kriegsminister Enver Pascha einen Überblick über die militärischen Operationen seit der letzten Kammer Sitzung. Die Ausführungen des Kriegsministers wurden häufig vom Beifall des Hauses unterbrochen, namentlich als der Kriegsminister mitteilte, daß die türkischen Truppen gemeinsam mit den verbündeten Truppen bis zwölf Kilometer vor Bukarest gelangt seien und sich mit den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen, die von Norden vorrückten, vereinigt haben. Rumänien sei auf dem Punkte, von der Karte zu verschwinden.

**Griechenland.**

**Widerstand des Königs gegen die Gewaltmaßnahmen Journets.**

Athen, 30. November. (Meldung des Reuter-Bureaus.) Die Regierung antwortete dem Admiral Journet, daß sie sich endgültig weigere, die Waffen auszuliefern.

London, 30. November. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen vom 30. November: Der König ordnete an, daß das erste Armeekorps gegen die Besatzung griechischer Gebäude, welche bereits von Vierverbandstruppen besetzt sind, Widerstand leisten solle.

**Die Vereinigten Staaten von Amerika.**

**Botschafter Graf Tarnowski.**

Frankfurt, 1. Dezember. Das Abendblatt der „Frelf. Ztg.“ meldet aus Basel: Die Agence Havas meldet aus Washington, daß die Regierung der Vereinigten Staaten an Großbritannien und Frankreich eine Note gerichtet habe, in der sie beide Regierungen ersucht, von der Verweigerung eines Geleitbriefes für den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Tarnowski abzusehen.

**Ein schweres Eisenbahnunglück in Ungarn.**

Budapest, 1. Dezember. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet: Der Vorstand des Budapest Ostbahnhofes verlautbart: Mitternachts um 12 Uhr 24 Min. ist der Wiener Eilzug bei der Station Heczeghalom infolge falscher Weichenstellung in den in der Station haltenden Grazer Personenzug 1303 hineingefahren. Infolge dieses Zusammenstoßes sind mehrere Eisenbahnwaggons, sowohl des Wiener Eilzuges, als auch des Grazer Personenzuges zertrümmert worden. Zahlreiche Verwundete und Todesfälle sind zu beklagen. Die Zahl der Opfer des Unglücks läßt sich noch nicht feststellen, denn es liegen noch verschiedene Leichen unter den Zügen, die noch nicht geborgen werden konnten. Die Separatzüge mit den Abgeordneten und Magnatenhausmitgliedern, die bei der Leichenfeier für weiland Seiner Majestät in Wien anwesend waren, sind regelmäßig im Ostbahnhofe eingetroffen. Nach Mitteilungen sind in dem verunglückten Eisenbahnzuge mehrere Personen gewesen, die von der Leichenfeier nach Budapest zurückkehrten.

**Heute Samstag den 2. und morgen Sonntag den 3. Dezember im**

# Kino „Central“ im Landestheater

bei allen Vorstellungen:

## Die Trauerfeierlichkeiten für weiland Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. in Wien.

Budapest, 1. Dezember. Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen veröffentlicht folgenden amtlichen Bericht: In der Station Perzeggalm wurde gestern nachts der Grazer Personenzug Nr. 1303 bei der Ausfahrt vom ein-fahrenden Nachtrain des Wiener Schnellzuges Nr. 3 ent-zwei-geschnitten. Die Ursache des Unglücks war, daß das Haltesignal zu spät wahrgenommen und der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte. Infolge des Zu-sammenstoßes karambolierten die Wagen des Zuges Nr. 1303. Der Salonwagen des Schnellzuges, worin sich Geheimrat Ludwig von Thälloczy, Ziviladlatus des Militär-gouverneurs von Serbien, befand sowie der nach-folgende Bullmannwagen wurden zertrümmert. Thälloczy ist tot. Sein in seiner Gesellschaft befindlicher Sekretär sowie eine Verwandte und ein Oberleutnant blieben un-verletzt. Thälloczy wurde am Kopfe verwundet und von einem Rohr der Dampfheizung durchbohrt. Der Personenzug bestand zumeist aus Wagen dritter Klasse. Unter den Toten befinden sich zwei Zöglinge des Franz Josef-Inter-nats, deren Namen noch nicht festgestellt sind. Die Zahl der Toten beträgt 66, die der Verwundeten 150, darunter 60 Schwere. Die Verwundeten wurden in Spitäler zum Teile nach Budapest, teils nach Komorn gebracht. Die Nach-richt von dem Unglücke traf bei der Direktion der Staats-bahnen um 1 Uhr nach Mitternacht ein, wo der Inspek-tion haltende Sekretär und ein Oberingenieur die Nachricht ent-gegennahmen und sofort dem Direktionspräsidenten Mit-teilung machten, der sich in Begleitung eines Ingenieurs und des Betriebsleiters auf den Schauplatz des Unglücks begab, wo er bis 11 Uhr vormittags verweilte, um Maß-nahmen zur möglichst schnelligsten Transportierung der Verwundeten und Wiederherstellung des Verkehrs zu treffen.

über 70.000 Rumänen gefangen, über 300 Geschütze erbeutet.

Wie der Grazer „Zagespost“ von ihrem Kriegs-berichterstatler unter dem 1. d. M. gemeldet wird, ist die Front der Zentralmacht gegen Rumänien, die bei Be-ginn des Krieges über 1350 Kilometer lang war auf rund 950 Kilometer verkürzt. Rund ein Viertel des Feindes-landes, die kleine Walachei und die Dobrudscha, ist vom Sieger heute schon besetzt. Über 70.000 Gefangene, die Heute der letzten Tage nicht eingerechnet, wurden von unseren Truppen in den bisher zehnwöchigen Kämpfen eingebracht, über 300 Geschütze erbeutet.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Das Programm für die beliebtesten Familienvorstellungen im Kino „Central“ im Landestheater für heute Samstag um 4 Uhr nachmittags und morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 2 und 3 Uhr nachmittags: 1.) Die neueste Sascha- und Meister-Woche. — 2.) Aus den letzten Lebensstagen Seiner Majestät Kaisers Franz Joseph I. — 3.) Die Trauerfeierlichkeiten für weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. in Wien. — 4.) „Anerkannt“. Ein prächtiges Drama.

Henny Porten im Kino „Central“ im Landestheater. Da Montag die Theater geschlossen bleiben, kann der neueste herrliche Portenfilm „Ihr bester Schuß“ nur heute Samstag und morgen Sonntag im Kino „Central“ im Landestheater vorgeführt werden, und zwar heute Samstag um halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends, morgen Sonntag um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr abends. In dem Drama „Ihr bester Schuß“ hat Henny Porten wieder ein Mädchen darzustellen, das die Bitterkeit unglücklicher Liebe an sich erfährt und dem Geliebten ein schweres Opfer bringt. Diese Vorstellungen sind nicht für Jugendliche.

Die Trauerfeierlichkeiten für weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. kommen von heute Samstag den 2. bis Montag den 4. d. M. im hiesigen Kino Ideal zur Aufführung.

Vorstellungen für Jugendliche im Kino Ideal. — Heute Samstag den 2. um 3 Uhr nachmittags, Sonntag den 3. um 2 Uhr nachmittags und Montag den 4. um 3 Uhr nachmittags finden im Kino Ideal Vorstellungen für Kinder und Jugendliche mit ausgesuchtem Programm statt. Zur Vorführung gelangen: 1.) Sascha-Meister-Woche 107 a, Kriegsaktualitäten. 2.) Ein prächtiges Drama. 3.) Aus den letzten Lebensjahren Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. 4.) Die Trauerfeierlichkeiten für weiland Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I. — Ideal-Kino.

## Zwei mittlere oder ein großes möbl. Zimmer

werden vom 1. Jänner zu mieten gesucht.

Anträge unter „Möbl. Zimmer“ an die Administration dieser Zeitung.

## Wohnung

bestehend aus einem, eventuell zwei Zimmern und Küche, wird von einer kinderlosen Partei

ab 15. Dezember gesucht.

Anträge unter „Dezember 1916“ an die Administration dieser Zeitung. 3614

## Reellen Verdienst

sichern sich dauernd Leute aller Stände durch den Vertrieb einer großartigen Neuheit. — Anträge unter „Reeller Verdienst 600“ an Haasenstein & Vogler A. G., Wien, I., Schulerstraße 11. 3613 3-1



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 38

K. k. Österreichischer Militär- Witwen- und Waisenfond. Abt.: Kriegsversicherung Landesstelle für Krain in Laibach, Frančevo nabrežj. 1.

## Zeichnet die V. österreichische Kriegsanleihe!

An der Zeichnung der bevorstehenden V. österreichischen Kriegsanleihe soll sich jedermann beteiligen.

**Niemand darf sich ausschliessen! Jeder helfe nach Kräften mit!**

Die Kriegsanleihe dient dazu, unserem Vaterlande einen raschen und endgültigen, glorreichen Sieg zu erringen, unseren tapferen Kämpfern im Felde das Los zu erleichtern.

**Wer beides will, der muß Kriegsanleihe zeichnen!**

In der Kriegsanleihe ist das Geld zumindest ebenso sicher angelegt und trägt dabei viel höhere Zinsen, als in irgend welchen anderen Papieren, oder in einer Bank oder Sparkasse.

Wer von dieser Gelegenheit keinen Gebrauch macht und nicht nach Maßgabe seiner Mittel Kriegsanleihe zeichnet, der vernachlässigt seine Pflichten gegen das Vaterland und gegen unsere tapferen Soldaten im Felde, er schädigt aber auch sich selbst, er ist der Feind seines eigenen Geldes.

Der k. k. österr. Militär- Witwen- und Waisenfond stellt sich durch die gefertigte Landesstelle, die Bezirksstellen, deren Leiter und Ortsvertreter seiner Kriegsversicherungs-abteilung allen Personen, welche Kriegsanleihe zeichnen wollen, gerne zur Verfügung und besorgt kostenlos alle mit der Zeichnung zusammenhängenden Schritte.

Adressen der Bezirksstellen: Laibach, Adelsberg, Gurkfeld, Gottschee, Rudolfs-wert, Krainburg, Tschernembl, Littai, Stein, Radmannsdorf, Loitsch. 3526 4-2

„Der Sekretär der Herzogin.“ Das Kino Ideal führt heute Samstag den 2. und Sonntag den 3. d. das beste und feinste Lustspiel der Saison, betitelt „Der Sekretär der Herzogin“, in drei Akten, vor. Die Hauptrollen sind von den besten Berliner Künstlern, den Damen Käthe Dorsch und Nest Orla, den Herren Antalfy, Herzfeld und Schroth dargestellt. — Montag den 4. d. bleibt das Kino wieder geschlossen. — Von Dienstag den 5. bis Donnerstag den 7. d. großes zweijündiges Reiseprogramm. Da wird vor allem ein prächtiges Drama: „Seine letzte Waise“, in vier Akten, vorgeführt. Ideal-Kino.



2951 10-10

## Pfaff Schnell-Nähmaschinen

anerkannt

das beste Fabrikat der Welt!

10 jährige Garantie!

In allen modernsten Ausstattungen und großer Auswahl zu haben nur im

Spezialnähmaschinengeschäft

Ign. Vok

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Kostenloser Unterricht in allen feinsten Kunststickereien. Solide Preise u. Zahlungsbedingungen.

<b>KINO</b>	<b>Herzen im Exil</b>	mit	<b>IDEAL</b>
	Amerikanischer Sensationsfilm. 5 Akte.	<b>Klara Kimball Young</b>	

Demnächst:

3558 3-3



# Die Trauerfeierlichkeiten für weiland Se. Majestät Kaiser Franz Josef I.

sind von morgen Samstag den 2. bis  
Montag den 4. d. M. bei allen Vorstel-  
lungen zu sehen im

3592 2-1

## Kino „Ideal“.

### 7. K. I. österreichische Klassenlotterie.

Die Ziehung der ersten Klasse findet schon am 12ten und 14. Dezember l. J. statt. Lose für diese Klasse verkauft die Laibacher Kreditbank in Laibach als Geschäftsstelle der K. I. österreichischen Klassenlotterie und ihre Filialen in Spalato, Triest, Klagenfurt, Görz (berzeit in Laibach) und Cilli. Preise der Lose: ein ganzes 40 K, ein halbes 20 K, ein Viertel 10 K, ein Achtel 5 K.

3429 3-3

## Gesuchte Erben!

In der Zeit von 1828 bis 1843 lebte zu Laibach der Schneidermeister Andreas Andres und war mit Anna, geb. Hackel verheiratet; in dieser Zeit wurden dem Ehepaare zu Laibach folgende Kinder geboren: Maria, Anna, Johann, Heinrich, Bartholomäus und Johanna.

Die Nachkommen dieser Kinder, oder Nachkommen von Geschwister des Andreas Andres und der Anna, geb. Hackel werden in einer Erbschaftssache ausfindig zu machen gesucht.

Wer den Namen Andres oder Hackel (Hackl) führt, oder mütterlicher- oder großmütterlicherseits von einer Familie dieses Namens abstammt, wolle überprüfen, ob er dieser Familie angehört.

Weitere Auskünfte erteilt kostenlos: Genealoge Hermann Hermann, Wien-Gersthof, Bastiengasse 24.

3572

3591

3. 1200/1916.

### Konkursauschreibung.

Beim k. k. Steueramte in Idria gelangt am 1. Dezember 1916 die Aushilfsdienerstelle mit dem Taglohne 2 K 60 h zur provisorischen Besetzung.

Kenntnis der beiden Landesprachen in Wort und Schrift. Im Kanzleidienste schon eingeweihte Bewerber haben Vorzug. Gesuche sind beim k. k. Steueramte Idria einzubringen.

K. I. Steueramt Idria am 24. November 1916.

## Provisions-Vertreter

für ausländischen „Seifenersatz“ gesucht.

Reflektiert wird nur auf seriöse, gut eingeführte Herren. Gef. Anträge mit Angabe von Referenzen unter „Seifenersatz 5351“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2, erbeten.

3571

## Monatzimmer

möbliert, groß, sonnseitig gelegen, auch für zwei Personen, ist im Hause Kuhnova cesta Nr. 23, I. Stock, links,

sofort zu vermieten.

Anfrage dortselbst. 3603

## Lederschuhe mit Holzsohlen



in verschiedenen Ausführungen und Preislagen liefert an Wiederverkäufer od. größere Abnehmer.

(Mustersendungen gegen

Nachnahme.) Für Nichtentsprechendes Geld retour. Sohlensohner billigst.

Sig. Hayek, Kriegsschuh-Export, Wien, XIV., Sechshausenstr. 11. 3311 20-11

Eine fast neue  
Zimmer-Einrichtung  
ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzufragen: Komenskega ulica 34, Vereinskazalei. 3518 3-3

## Himbeersaft

garantiert naturecht, in feinsten Raffinade eingekocht, ein Postkollo von 5 kg brutto K 15.— franko versendet

A. Tosek

Prag, Königl. Weinberge 1274/L. Für Engros-Bezüge Spezialofferte. 3596 5-1

Nachweisbar amtlich eingeholte

## Adressen

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internationalen Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Sonnenfelsgasse 17, Telefon 16 881, Budapest, V., Arany Janos utca 18. Prospekte franko. 3597 5-1

Gewissenhaften Unterricht in der italienischen Sprache und Konversation

erteilt an einzelne oder mehrere zusammen

Mario Glatz

Mestni trg Nr. 17, II. Stock, Tür 10.

Am Ende des Kurses eventuell Prüfung an einer öffentlichen Anstalt. 3609

Anständige ruhige Partei sucht

## Wohnung

aus 2 bis 3 Zimmern zum Februartermin.

Anträge unter „1. Februar 1916“ an die Administration dieser Zeitung. 3604

## 600 Stück Birkenbesen werden gekauft.

Offerte: Wiener Straße 71, I. Stock. 3575

Schön möbliertes

## Zimmer

mit zwei Betten, elektr. Beleuchtung, ist sofort zu vergeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 3600 2-1

## Feine Damen- und Kinderschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Eben- dort werden Handarbeiten angenommen.

Adresse: Marije Terezije cesta Nr. 13, II. Stock, Tür 104, links. 3599

Telegramme:  
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

# allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Oktober 1916 K 138,330.091.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen, wie: Übernahme von Geldeinlagen gegen rentenstufenfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen. An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52-30 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

# Die krainische Landesbank in Laibach

nimmt Zeichnungen auf die

## fünfte 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe

zu Originalbedingungen entgegen. 3434 6—

Subskriptionsdauer vom 20. November bis 16. Dezember 1916.

Zum Zwecke der Zeichnung der Kriegsanleihe gewährt die Bank Hypothekar- und Kommunalanleihen.

Soeben erschienen!

Soeben erschienen!

# Musikalische Edelsteine

Band VI.

Preis pro Band K 8.—, mit Postzusendung K 9.12.

Aus dem Inhalt:

Tiefstand-Potpouri m. Text v. b'Albert.  
Madame Butterfly m. Text v. Puccini.  
Faust-Walzer, Orig.-Ausg. v. Gounod.  
Krönungsmarsch aus «Die Follinger»  
von Kretschmer.  
Intermezzo Sinfonico aus «Cavalleria  
rusticana» von Mascagni.  
Alle Englein lachen aus «Wenn zwei  
Hochzeit machen».  
Die kleinen Mädchen a. «Blondinchen».  
Komm, die Kaiserin } aus «Auf  
will tanzen, } Befehl der  
Bann die Musik spielt, } Kaiserin».

Weinlied aus «Der lachende Ehemann».  
Die Augen einer schönen Frau aus  
«Zu guter Letzt».  
Das Glücksel aus «Das Glückselmädchen».  
Zung muß man fein aus der gleich-  
namigen Posse.  
Der jüngste Jahrgang, Potp. v. Morena.  
Banditenfreude, Ouvert. von Suppé.  
Brautlocken, Intermezzo von Fesfel.  
Sefira von Siebe.  
Husarenritt, Salonstück von Spindler.  
Schneidige Truppe von Lehnhardt.  
Stephanie-Gavotte von Cibulka.

An der Weser von Piffel.  
Wien, du Stadt meiner Träume von  
Sieczynski.  
Wenn die Liebe nicht wär v. Bromme.  
Horch, die alten Eichen rauschen von  
Gelbke.  
Annemarie von Holsaender.  
Dankebet, Original von Kremser.  
Der Negerknecht von Puschel.  
O sole mio von di Capua.  
Mein Glück wo bist du hin von Eilers.  
Kärntner Gemüt von Koschat.  
u. a. m.

Hervorragender Inhalt aller sechs Bände von bleibendem Wert.

Opern- und Operettenlager, Salonmusik, Tänze, Lieder usw.

Sofortige Bestellung erwünscht, da die erste Auflage schnell vergriffen und zweite Auflage infolge Papiermangels in Frage gestellt.

Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Ljubljanska delniška plinarna  
v likvidaciji.

Vabilo

izrednemu

občnemu zboru

delničarjev ljubljanske delniške  
plinarne v likvidaciji

ki bode

v soboto dne 16. decembra 1916  
ob 11. uri dopoldne v mestni posvetovalnici.

Dnevni red:

Sklepanje o predlogu, da se plinarna proda.

P. n. gospodje delničarji, ki se hočejo udeležiti tega  
zborovanja in pri tem poslužiti se glasovalne pravice, se  
vljudno vabijo, da svoje delnice

najkasneje do 12. decembra 1916

polože v pisarni plinarne ter ondu sprejmejo legitimacijo.  
(§ 14. pravil.)

V Ljubljani, dne 27. novembra 1916.

Predsednik likvidacijskega odbora: — Der Obmann des Liquidationsausschusses: 3561 2—2

Dr. Karol Triller.

Laibacher Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung  
in Liquidation.

Einladung

zur

außerordentlichen  
Generalversammlung

der Aktionäre der Laibacher Aktiengesellschaft für  
Gasbeleuchtung in Liquidation

welche

Samstag den 16. Dezember 1916  
um 11 Uhr vormittags im städt. Beratungszimmer  
stattfindet.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über den Antrag auf Verkauf  
des Gaswerkes.

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an der Versamm-  
lung teilnehmen und daselbst ihr Stimmrecht ausüben wollen,  
werden eingeladen ihre Aktien

spätestens bis 12. Dezember 1916

in der Kanzlei des Gaswerkes zu deponieren und daselbst  
die Legitimation in Empfang zu nehmen. (§ 14 der Statuten.)

Laibach, am 27. November 1916.

# Ungarische SALAMI

aus Rindfleisch erzeugte Prima-Ware  
K 1420— per 100 Kilo ab Budapest  
gegen Vorkassa an die

Ung. Ansiedl. & Parzell.-Bank Akt.-Ges.

Budapest.

Probesendung 25 Kilogramm.

Bestellungen an 3586 1

J. Bander, Graz, Stadlgasse 2.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter-,  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,  
Mund- und Zahnreinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Einstreu-  
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate u. Uten-  
silien. Verbandstoffe jeder Art. Des-  
infektionsmittel, Parkettwähse usw.  
Grosses Lager von feinstem Tee,  
Rum, Kognak. 54 52—47

Lager von frischen Mineralwässern  
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

## Rauhwaren!

Fuchs-, Marder-, Fischotter-, Iltis-,  
Hirsch-, Reh- und Gemsefelle  
sowie Katzen- und Hasenbälge  
kauft zu höchsten Preisen Max  
Stössl, Lederniederlage, Klagen-  
furt, Paradeisergasse 4.

3512 10—3



Imitations-Imperial-Wolle,  
Imitations-Hindenburg-Wolle,  
3465 Vigogne Impériale, 15—5

bester Ersatz für Schafwolle, rentabler  
Artikel für Wiederverkäufer. Verkauf-  
freie Ware liefert billigst zum Tages-  
preise Garnversandhaus

Adolf Konirsch

Tetschen a. E., Bensnergasse 73.

Verlanget Preisliste und Muster.

1. Klasse

1. Klasse

# 7. k. k. österr. Klassenlotterie

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

## K 300.000 Haupttreffer

Nr. 10.202 gezogen am 16. Oktober 1915 IV. Lotterie.

K 60.000.— . . . . . Nr. 60.606 | K 10.000.— . . . . . Nr. 7.788, 130.169  
 „ 30.000.— . . . . . „ 68.435 | „ 5.000.— . . . . . Nr. 68.425  
 viele Treffer mit K 2000.—, 1000.—, 800.—, 400.— und eine große Anzahl von Treffern mit K 200.—.

An Gewinnen haben wir ausbezahlt um K 1,120.300.—.

Die nächste Ziehung findet am 12. und 14. Dezember l. J. statt.

Zur Verlosung kommen 2880 Gewinne im Betrage von K 390.000.—.

Lose empfiehlt und verkauft

## Laibacher Kreditbank in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie

sowie ihre Filialen in Spalato, Triest, Klagenfurt, Görz (derzeit in Laibach) und Cilli.

Bestellungen per Postkarte genügen.

Preis der Lose  
 1/1 K 40.—  
 Gewinne werden sofort und ohne Abzug ausbezahlt.  
 1/2 K 20.—

Preis der Lose  
 1/4 K 10.—  
 Spielpläne gratis.  
 1/8 K 5.—

1. Klasse

1. Klasse

# „Das Buch“

zu Weihnachten 1916 im Zeichen des Krieges.

## Im Felde

ist nicht nur der Mann etwas wert, sondern auch ein gutes Buch. Wie Tausende von Zuschriften aus dem Felde erkennen lassen, besteht ein Bedürfnis nach guten Büchern. Jedem Feldpaket sollte daher auch ein Buch beigelegt werden.

# ?? Wo ??

bei

3532 2-1

## Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

## Die Spezial-Leinenabteilung

im Wäschegeschäft Anton Šarc

## Inhaberin Hedwig Šarc

bietet noch reichlich Gelegenheit, vorteilhaft — billig — einzukaufen:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Leintücher,<br>Handtücher,<br>Tischtücher,<br>Servietten,<br>Glasertücher, | Staubtücher,<br>Taschentücher,<br>Kappenleintücher,<br>Federnpolster,<br>Federtuchente, | Polster-Überzüge,<br>Tuchent-Überzüge,<br>Strümpfe,<br>Röcke, |
|--|---|---|

Leinenware für Bettwäsche, Leinenware für Leibwäsche, Schweizer Stickerei. 3471 4

## Drva (drobno klana, suha) prodaja

3578 3-3

## Zorman Alojz, Ljubljana

Stari trg št. 32.

Veče množine se dostavijo na dom.

## Krainische Sparkasse.

Ausweis für den Monat Oktober 1916.

<b>Einlagen:</b>	
eingelegt von 981 Parteien . . . . .	K 1,677.669.74
behoben . . . . .	668.595.48
Stand Ende d. M. in 21.033 Büchern . . . . .	54,762.116.04
<b>Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen:</b>	
zugezählt . . . . .	20.881.85
rückbezahlt . . . . .	172.303.48
Stand Ende d. M. . . . .	20,386.668.52
<b>Wechsel- und Lombard-Konti:</b>	
Stand Ende d. M. . . . .	361.900.—
<b>Kreditvereins-Konto:</b>	
Stand Ende d. M. . . . .	707.545.31
<b>Allgemeiner Reservefonds</b>	5,454.582.94
<b>Spezial-Reservefonds</b>	254.504.06
<b>Zinsfuß für Einlagen: 4 1/2 % ohne Abzug der Rentensteuer.</b>	
> Hypothekar- u. Korporations-Darlehen: 5 %	3595
> Hypothekar-Darlehen in Krain bis K 600.—: 4 1/2 %	
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5 1/2 %	

Laibach, am 30. November 1916.

Die Direktion.

**Inserate** in unserer Zeitung **Erfolg!**  
 haben den größten



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden un schwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei :

56 17

**FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.**

Kleinholzmöbel - Brennstufe - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

# Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 59-25

## Olfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

**Allgemeine Uniformierungsanstalt**

# BACK & FEHL !!

LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

**Blusen Uniformen Pelze**

**Hosen** fertig und nach Maß.

**Mäntel**

Reithosen  
Salenhosen  
Ulankas  
Pelerinen  
Gummimäntel  
Wetterkragen  
Seidenwesten  
Sweater  
Ärmelwesten  
Handschuhe

**Neuheiten:**  
Joppen neuer Art  
Flieger-Bajonette  
Stoffe in neuer Farbe  
alle Egalisierungen

Säbel  
Degen  
Kuppeln  
Portepees  
Kappen  
Abzeichen  
Distinktionen  
Pelzschuhe  
Knöpfe  
Zugehöre etc.

**Zivil-Kleider**  
nach Maß  
in bester Ausführung.

2867-29

## Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 89

# Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,  
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken, „g. v.“

# Schönste Weihnachtsgeschenke

Die größte Auswahl von

## Brillanten und

Preise ohne Erhöhung.

Preise ohne Erhöhung.

## Armeeuhren

zu billigsten Preisen.

Neuer Preiskurant mit Kalender auch mit Post gratis.

Zum Zuspruch ladet höflichst ein die Firma

# F. Čuden, Prešernova ulica Nr. 1 in Laibach.

Von der hohen k. k. Landesregierung für Krain mit Erlaß vom 9. Oktober 1916, Z. 30.912, konzessionierte

# Frachtenrevisions-, Reklamations- und Tarif-Auskunfts-Kanzlei

Laibach, Dunajska cesta Nr. 29

zeigt hiemit den Beginn ihrer Tätigkeit an:

**Kanzleistunden:** vormittags von 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr  
3064 4 nachmittags „ 1/2 3 „ 1/2 6 „

täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Aufträge werden bestens und schnellstens besorgt. Honorare mäßig.

# IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfiehlt sein Lager

von 2727 25-22

# Herren- und Knabenkleidern.



**Pianino**  
oder kleines Klavier  
privat, billig nach Oberkrain  
zu mieten gesucht.  
(Keine Kinder.)  
Anträge an die Administration dieser  
Zeitung. 3560

**S**tampiglien  
Jeder Art,  
für Remter, Vereine,  
Kaufleute etc.  
**Anton Černe**  
Graveur und Kautschuk-  
stempelerzeuger.  
Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner)  
Preisliste franko. 53 52-49

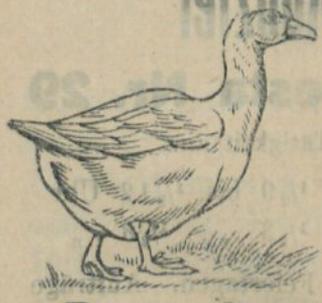
2823 6-4

**Wandnotizkalender**  
**1917**  
m. den neuesten postalischen Bestimmungen  
sowie dem ermäßigten Umgebungstarif  
von Laibach eben erschienen.  
**Preis K -60.** 3567-2  
Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &  
Fed. Bamberg, Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Soeben erschienen:  
**Bücherei**  
der  
**deutschen Frau**  
Herausgegeben von  
Oskar A. H. Schmitz

Band I. Schwesterseele v. Willy Rath . . . . .	K 4 95
Band II. Die Frau und die Geselligkeit v. Marie v. Bunsen . . . . .	K 3 60
Band III. Vom Zopf zur Romantik. Ein Beitrag zum Werdegang der modernen Frau v. Alexander Freiherr v. Gleichen-Ruß- wurm . . . . .	K 3—
Band IV. Vom deutschen Lebensstil v. Sabine Lepsius . . . . .	K 2 40

Vorrätig bei  
**Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Kongressplatz 2.



**Vertrauens-  
Artikel!** 2698 60  
**Dampfgewaschene Bett-  
federn und Flaumen**  
empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung  
**C. J. HAMANN**  
Laibach, Rathausplatz Nr. 8  
Gegründet 1866  
**Achtung!** Unreelle Konkurrenz bringt halb oder  
gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den  
Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste  
und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bil-  
dung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Soeben erschienen:  
**Krieg im Stein**  
Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem  
Kampfgebiete des Karsts  
von  
**Ernst Decsey**  
K 1'80. 13  
Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musi-  
kalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in  
Laibach, Kongressplatz Nr. 2.